

Parabel: Erleuchtung - Schlapfen



Sonntag, den 08. März 2009 um 13:29 Uhr



Liebe Freundinnen, liebe Freunde und Lesergemeinde!

Zuerst glaubte ich, bloß wieder einmal eine von den üblichen Schnapsideen zu haben. Als ich die Gedanken jedoch begonnen habe nieder zu schreiben, bin ich darauf gekommen, dass hier viel mehr dahinter steckt, als ich ursprünglich glaubte.

Hier meine "*Schnapsidee*":

Auch Schlapfen haben einen "quasi Erleuchtungszustand". Bei ihnen heißt er "Selbstreinigungszustand". Das heißt, sie können nicht mehr dreckiger werden. Wenn sich neuer Schmutz ansetzt, dann deckt er bereits älteren Schmutz zu. Irgendwann

bröckelt ein Teil des Drecks ab. Und das Spiel beginnt von vorne. Der rechte Schlapfen hat einen höheren "quasi Erleuchtungszustand" erreicht, als der linke Schlapfen. Ja, ja auch bei den Schlapfen gibt es das. Mit dem Beginn der Erleuchtung ist noch lange nicht das Ziel erreicht.

Abschliessend die Frage: sind wir nicht alle in unserem Innersten bereits erleuchtet und heilig?

Bei dieser Geschichte habe ich immer wieder an meinen Freund und früheren Chef denken müssen, der mir zur Verabschiedung aus der Firma neben vielen anderen guten Dingen auch die Erleuchtung vor 180 Mitarbeitern gewünscht hat. Lieben Gruß an dich Christian. :-)

Ein weiterer Satz begleitet mich schon seit Monaten.

"Es ist leichter heilig zu sein, als fehlerfrei."

Soweit ich das bei mir beobachten kann, glaube ich nicht, dass wir fehlerfrei sein müssen oder sollen. Natürlich sollen wir unser Verbesserungspotenzial nützen und uns weiter entwickeln. Ich verwende hier lieber das Wort Verbesserungspotenzial anstatt die Worte Fehler und Mangel. Gibt es überhaupt Fehler und Mängel?? Ist nicht alles perfekt, so wie es ist? Ich glaube unser Verbesserungspotenzial gibt uns eine Richtung für die eigene Evolution vor. That it is. Und ansonst ist jeder Augenblick einfach gut so, wie er ist. Das wäre für mich gelebte Hingabe. gelingt natürlich nicht immer. Aber immer öfter. :-) Und was für mich ganz wichtig ist, dass ich mein eigenes Verbesserungspotenzial ERKENNE, zu ihm stehe. Es einfach akzeptiere, ja es sogar liebe. Es ist mein Daseinszweck in der Materie. Seit diesem Zeitpunkt fällt mir mein Leben um vieles leichter, seit ich über ein wieder einmal vergeblich gelebtes Verbesserungspotenzial einfach schmunzle. Wohl wissend ich soll mein Verbesserungspotenzial verkleinern.



Sind wir nicht alle in unserem tiefsten Inneren heilig und erleuchtet? Schon immer und werden es immer sein?

Würde mich freuen mit der einen oder dem anderen über dieses Thema zu diskutieren, wenn mein Email brauchbar gut funktionieren sollte.

(Anmerkung des Redakteurs Ewald: Kommentare zu Artikeln könnt ihr mir auch gerne via Kontaktformular zukommen lassen - ich ergänze dann den Artikel um die Kommentare und/oder leite sie gesammelt an Friedensreich weiter)

Es grüßt euch ein zeitweise tief in Gedanken versunkener
Friedensreich

Kommentar 01 zu den erleuchtenden Schlapfen:

*Zuerst dachte ich, unser Freund ist von einem wilden Dingo gebissen worden oder er hat zuviel Sonne inhaliert, aber nein stell Dir vor, als ich das zweite Schlapfenfoto genauer angesehen habe, ist es passiert...**ich hab die Erleuchtung gerochen** und das hat mich umgehauen! Nun bin ich süchtig und beschnuppere täglich Deine HP. Es ist zu befürchten, dass es allen Gurufans so geht.*

*In echt, ich bin begeistert von Friedensreichs Reiseberichten, seine teilweise selbstzerfleischenden Selbstfindungsversuche sind zum Wiehern. Ich hab schon Tränen gelacht und bin jedes Mal froh, dass er alles so locker nimmt und es Ihm gut geht. Australien ist für mich besonders interessant, weil ich die Plätze die er beschreibt fast alle kenne, und nur ein Verrückter umrundet den Uluru um die Mittagszeit. Deshalb freu ich mich über regelmäßige Berichte, sag Ihm das bitte.
(Kommentar von Maria M.)*

Aktualisiert: Montag, den 06. April 2009 um 17:11 Uhr